

BESCHLUSS

aus der XI/3
des Jugendhilfeausschusses
am Dienstag, 16.06.2026

TOP 3. Information über die Arbeit des Allgemeinen Sozialen Dienst im Jugendamt XI/168

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Schaub die Kolleginnen Frau Schmidt und Frau Klaus aus dem ASD. Anhand eines anschaulichen Beispiels erläutern die Kolleginnen einen Arbeitstag im ASD. Die Anwesenden werden ausführlich über die unterschiedlichen Schritte bei Eingang einer Meldung, von der Gefährdungseinschätzung über die Beschaffung von erforderlichen Informationen sowie der unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten informiert. Auch nach einer erfolgten Unterbringung ist ein Fall für das Jugendamt lange nicht erledigt. Es erfolgen unter anderem Hilfeplangespräche, unterschiedliche Anträge, Stellungnahmen, Dokumentationen uvm. Die aufkommenden Fragen werden von den Mitarbeiterinnen ausführlich beantwortet.

Herr Frisse hofft, dass anhand dieses Beispiels verdeutlicht wurde, dass das Jugendamt bei dem Eingang einer Meldung zunächst abwägen muss, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt. Manche Anliegen müssen leider „ausgehalten“ werden. Die enorme Kostensteigerung ist einer stetig wachsenden Anzahl von Meldungen, wo das Jugendamt tätig wird sowie einer sehr begrenzten Anzahl von Plätzen zur Unterbringung geschuldet.

Herr von Weichs bedankt sich bei Frau Schmidt und Frau Klaus für die besondere Darstellung ihrer Arbeit.

Der Ausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.